

Über die AutorInnen

Abholz, Heinz-Harald, geb. 1945, Prof. Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin, Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf, Arbeitsschwerpunkte: Versorgungsqualität, Spezifika des Faches Allgemeinmedizin, soziale Faktoren bei Krankheit und Tod.

Freter, Hans-Jürgen, Diplom-Soziologe, geb. 1951, seit 1997 für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft tätig und dort vor allem für deren Publikationen und die Redaktion der Zeitschrift »Alzheimer Info« zuständig.

Glaeske, Gerd, Prof. Dr. rer. nat., geb. 1945, Arbeitsschwerpunkt Arzneimittelversorgungsforschung am Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Universität Bremen, Mitglied im Direktorium des Zentrum für Public Health, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.

Hellweg, Rainer, Prof. Dr. med., Ltd. Oberarzt der Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Studium der Humanmedizin, Facharzt für Psychiatrie, Forschungs- und Interessenschwerpunkte: Rolle der neurotrophen Faktoren bei neuro-psychiatrischen Erkrankungen einschließlich Demenzen, Optimierung pharmakotherapeutischer Behandlungsansätze bei Demenzen.

Kühl, Klaus-Peter, Dr. phil., Ltd. Diplom-Psychologe der Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Studium der Psychologie, Forschungs- und Interessenschwerpunkte: Klinische Psychologie, Entwicklungspsychologie der Lebensspanne, Psychodiagnostik in Klinischer Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Neuropsychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt Demenzen, Evaluation von gerontopsychiatrischen Behandlungsangeboten und Diagnoseprogrammen.

Pentzek, Michael, geb. 1976, Diplom-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf, Mitarbeit im Kompetenznetz Demenzen, Arbeitsschwerpunkte: Früherkennung und Versorgung von Demenzen.

Priester, Klaus, Prof. Dr. rer. med., Dipl.-Soziologe, geb. 1952, Hochschullehrer für Sozialmedizin, Medizinsoziologie und Gesundheitswissenschaft an der Ev. Fachhochschule Ludwigshafen, Fachbereiche Pflege und Soziale Arbeit. Arbeitsgebiete u.a.: Gesundheitswesen und Gesundheitspolitik; Gesundheitsförderung und Prävention; Arbeit und Gesundheit; Bevölkerungsentwicklung und Pflegebedürftigkeit; Pflegesystem und Pflegepolitik.

Schneider-Schelte, Helga, Diplom-Sozialpädagogin und Familientherapeutin, geb. 1957, Projektleiterin des Alzheimer-Telefons bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und Koordinatorin der multizentrischen, randomisierten und kontrollierten Prüfung einer modularen Schulungsreihe für pflegende Angehörige von Demenzkranken (im Rahmen der Versorgungsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung).

Seidler, Andreas, Dr. med., MPH, geb. 1965, seit 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Arbeitsmedizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main, daneben Tätigkeit beim Hessischen Landesgewerbeamt, Wiesbaden. Mitherausgeber und Mitglied der Redaktion des Jahrbuch für Kritische Medizin. Forschungsschwerpunkte: Arbeitsepidemiologie, Neuroepidemiologie, Krebs epidemiologie.

Winter, Maik Hans-Joachim, Dr. rer. cur., Dipl.-Pflegepädagoge, Altenpfleger, geb. 1964, wiss. Mitarbeiter an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie im Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften, Arbeitsschwerpunkte u.a.: Medizinische und pflegerische Versorgung alter Menschen und dementiell Erkrankter, Qualifikations- und Arbeitsmarktentwicklung im Gesundheits- und Pflegewesen.

Wojnar, Jan, Dr. med., geb. 1944, Leiter der Ärztlichen Betreuung Demenzkranker von Pflegen & Wohnen (13 kommunale Pflegeeinrichtungen in Hamburg mit ca. 3 500 Plätzen). Mitglied des Fachlichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Seit 1998 im Vorstand der Deutschen Expertengruppe Dementenbetreuung. Juni 2000 bis Januar 2002 Mitglied der Sachverständigenkommission der Bundesregierung zur Erstellung des Vierten Berichts zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland: »Risiken, Lebensqualität und Versorgung Hochaltriger – unter besonderer Berücksichtigung demenzieller Erkrankungen«. Arbeitsgebiete: Entwicklung neuer Betreuungsmodelle für Demenzkranke und für andere psychischkranke Pflegeheimbewohner, gerontopsychiatrische Fortbildung des Pflegepersonals, der Vormundschaftsrichtern und der Ärzte.